

Frage an bayerische Grundschullehrer

Beitrag von „mimmi“ vom 31. Dezember 2009 14:02

Herzlichen Dank euch beiden für die Erläuterungen!

Jetzt ist mir klarer, wie es passieren kann, dass deutlich leistungsfähigere Schüler mit schlechteren Übertrittsnoten zu uns kommen.

Noch nicht ganz klar ist mir, wie es dazu kommen kann, dass man Schüler ans Gymnasium schickt, die dort keine Chance haben werden und das dem Lehrer (in diesem Fall war es ein Mann) auch noch bewusst sein müsste, wie aus der Verbalbeurteilung des Übertrittszeugnisses hervorgeht.

Eigentlich müsste ich (wenn es erlaubt wäre) seine ehemaligen Schüler mal in der Situation filmen, wenn sie die Schulaufgaben zurückbekommen und ihm das vorspielen. Da spielen sich Dramen ab, mit ans Hysterische grenzenden Heulkrämpfen, davon hat er wahrscheinlich keine Vorstellung. Die Kinder tun mir so unendlich leid. Aber ich kann leider nicht das Niveau des Gymnasiums an die Leistungsfähigkeit dieser Schüler anpassen....

Die Eltern kümmert das übrigens überhaupt nicht. Trotz Bitte kommen sie noch nicht mal zur Sprechstunde oder signalisieren Bereitschaft zum Gespräch an einem anderen Termin. Dass die Noten also aufgrund von Druck der Eltern zustande kamen, kann ich mir in diesem Fall nicht vorstellen. Dabei wären die Schüler an einer Realschule oder einer Hauptschule deutlich besser aufgehoben und hätten dort die Chance auf Erfolgserlebnisse.

Ich denke, es wird wahrscheinlich kein Weg daran vorbeigehen, mal ein Treffen mit den betreffenden Lehrern der besagten Grundschule anzustreben, damit wenigstens anderen Kindern dieser Leidensweg erspart bleibt.

Ich danke euch nochmal für eure Mühe und die ausführlichen Erklärungen!

edit: Vertipper